

Medienmitteilung

## **Sulzer-Rangierlok zurück am Entstehungsort**

### ***Das Dampfzentrum Winterthur zügelte die Lok ins museum schaffen***

Winterthur, 05. Dezember 2017

**Sie ist 110 Jahre alt und zurück in der Lokstadt Halle Rapide (ehemals 1013), in der sie einst von SLM-Arbeitern zusammengebaut wurde. Die Sulzer-Rangierlok E2/2, die dem Verein Dampfzentrum Winterthur gehört, ist bis Mitte 2019 zu Gast bei *museum schaffen*. In naher Zukunft wird sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.**

Die ehemalige Sulzer-Werklok gehört zur Industriegeschichte von Winterthur und gilt als Zeitzeuge der damaligen Transportmöglichkeiten für schwere Güter, vor allem innerhalb des Fabrikareals. Seit 2012 stand sie zwischen den stationären Dampfmaschinen im Dampfzentrum Winterthur. Nun konnte sie in Kooperation mit dem Bau- und Baudienstleistungsunternehmen Implenia auf einem Tieflader in die Halle Rapide (ehemals Halle 1013) gezügelt werden: Damit ist sie bis Sommer 2019 in der Lokstadt zu Gast – beim *museum schaffen*. Das Museum ist ein Projekt des Historischen Vereins Winterthur und der Stadt Winterthur und wird aktuell von Engagement Migros, dem Förderfonds der Migros-Gruppe, als Innovationspartner unterstützt.

#### **Lokstadt Halle Rapide: ein Ort für Geschichte und Kultur**

Die Werklok wird im kommenden Jahr nicht der einzige Anreiz sein, der Lokstadt Halle Rapide einen Besuch abzustatten. Das *museum schaffen* plant eine Sonderausstellung zum Wandel der Arbeit und sucht dafür aktuell «Mitschaffende»: Menschen jeglichen Alters aus Winterthur und Umgebung, die Lust haben, bei einem spannenden, innovativen Kulturprojekt mitzuwirken und Inhalt sowie Vermittlung der Ausstellung aktiv mitzugestalten. Wer dabei ist, erhält unter anderem Impulse von Fachpersonen sowie Inputs in den Bereichen Moderation, Auftrittskompetenz, Bewegung. Vorausgesetzt werden dabei die Bereitschaft, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und eine punktuelle Verfügbarkeit während der Ausstellungsdauer zwischen Mai und September 2018.

**Weitere Informationen sowie die Ausschreibung finden Interessierte auf der Webseite von *museum schaffen*: [www.museumschaffen.ch](http://www.museumschaffen.ch). Zudem gibt es am 20. Januar 2018 einen Informationsanlass.**

#### **Informationsanlass:**

Samstag, 20. Januar 2018, 10:00 – 12:00

Kraftfeld, Lagerplatz 18, 8400 Winterthur

*Um Voranmeldung wird gebeten:* [projekt@museumschaffen.ch](mailto:projekt@museumschaffen.ch) / T 052 550 51 29

### **Über *museum schaffen***

Das *museum schaffen* ist ein Projekt des Historischen Vereins Winterthur und der Stadt Winterthur und wird aktuell von Engagement Migros, dem Förderfonds . Es widmet sich dem Thema Arbeit in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. In einem aufbauenden Prozess erhält das *museum schaffen* in den kommenden Jahren ein Gesicht: durch Veranstaltungen, Sonderausstellungen und Publikationen, die das Thema Arbeit aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Mehr: [www.museumschaffen.ch](http://www.museumschaffen.ch)

### **Über das Dampfzentrum Winterthur**

Der Verein Dampfzentrum Winterthur (VDW) wurde 2009 gegründet – mit dem Ziel, die vorwiegend in Winterthur produzierten, ortsfesten Dampfmaschinen dem interessierten Publikum und der Nachwelt zu erhalten und in einer lebendigen Ausstellung in Winterthur sichtbar und erlebbar zu zeigen. Im Jahr 2011 gelang es der Stiftung und dem Verein Dampfzentrum Winterthur, wertvolles industrielles Kulturgut aus der Zeit der Industrialisierung zusammenzuführen und sich auf dem Lagerplatzareal in der Halle 181 einzumieten. Die umfangreiche Sammlung Schweizer Dampfmaschinen besteht heute aus Exponaten hiesiger Werkstätten wie Sulzer und SLM, Escher-Wyss und King sowie der einmaligen Modellsammlung von Hans Kläy. Mit diesen Zeugen der Geschichte ergibt sich eine einzigartige Gelegenheit, die bisher wenig beachtete Industriegeschichte unseres Landes und vor allem Winterthurs, anhand echter und funktionstüchtiger Objekte zu zeigen. Mehr: [www.dampfzentrum.ch](http://www.dampfzentrum.ch)

### **Über die Lokstadt Halle Rapide (ehemals Halle 1013)**

Das grösste Schweizer Bau- und Baudienstleistungsunternehmen Implenia entwickelt und realisiert mit der Lokstadt einen neuen lebendigen Stadtteil von Winterthur. Die Halle Rapide (ehem. 1013) ist Teil der Lokstadt, steht also auf dem ehemaligen Industrieareal der Firma Sulzer und der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM). Mit der Möglichkeit einer Zwischennutzung hat Implenia dem *museum schaffen* hier einen ersten Standort gegeben – bis Sommer 2019 und im Rahmen einer weitergreifenden Kooperation.

Sehen Sie sich den Umzug der Lok selbst an! Der Implenia Youtube Kanal hält für Sie das Video bereit:

[https://youtu.be/a88JvRdP\\_EA](https://youtu.be/a88JvRdP_EA)

Für mehr Informationen zur Sulzer-Dampfloch kontaktieren Sie bitte:

Robert Notz, Präsident Verein Dampfzentrum Winterthur (VDW)

[robertnotz@bluewin.ch](mailto:robertnotz@bluewin.ch) / M 079 833 33 82

Wir freuen uns auf Ihre Berichterstattung.

Mit freundlichen Grüßen,

Andrea Keller, Kommunikation und Stv. Leitung *museum schaffen*

[andrea.keller@museumschaffen.ch](mailto:andrea.keller@museumschaffen.ch) / T 052 550 51 29 / M 078 712 50 99

## Pressebilder



Die Lok verlässt das Dampfzentrum am Lagerplatz, Winterthur.

Foto: Stephan Amacker



Seit 2012 stand die Rangierlok im Dampfzentrum am Lagerplatz. Nun machte sie einen Ausflug durchs Areal – um in der Lokstadt Halle Rapide ihr neues «Lager» zu beziehen.

Foto: Stephan Amacker



Ankunft in der Lokstadt Halle Rapide (ehemals 1013). Noch ist viel Platz im *museum schaffen* – ab Frühjahr 2018 wird sich das ändern. Dann findet hier u.a. auch eine Sonderausstellung zum Wandel der Arbeit statt.

Foto: Andrea Keller



Robert Notz, Präsident des Vereins Dampfzentrum Winterthur (VDW), begleiteten den Umzug der Lok.

Foto: Andrea Keller



Die fliegende Zeitzeugin: Mit den Kranen in der Halle Rapide wurde die 110-jährige Dame angehoben.

Foto: Claere Schuchhard



Die Lok des Dampfzentrums überstand den Transport unbeschädigt und kann in naher Zukunft in der Lokstadt Halle Rapide besucht werden.

Foto: Andrea Keller